

bergarte mehr seyn/abmahlet und fürstellet / müssen wir berg-
leuten zur lehr und warnung/auch diese gleichniß erklären / da-
mit ihr euch an eurer sauren Arbeit/des gerechten zorns und ge-
richte Gottes/zuerinnern habet/und euch hütet / daß ihr nicht
taube schlacken/oder giftiger kobelt und eisz werdet/sondern blei-
bet rein und lauter gold und silber/wie euch Gott durch seines
Sohnes blut / tauff und geist zu köstlichen handsteinen wieder
gemacht und verordnet hat.

So behaltet nun heute den Spruch Davids/Gott wirfft alle
Gottlosen auff erden weg wie Schlacken/das ist/wie ein schmel-
ker die tauben und ausgepauichten Schlacken weg stürzt/oder
in weg lauffen läffet/also wird der Sohn Gottes/der verordne-
te Richter/über gute und böse/die gottlosen/so nichts von Gott
wissen/oder von Gottes Wort in ihrem hertzen haben/ weg
werffen/zumalmen / und von seinem angesichte oft hie zeitlich/
und hernach in alle ewigkeit verstoßen / und unter seine und sei-
ner gliedmassen füsse werffen/da sie im höllischen feuer mit allen
Teuffeln/in alle ewigkeit gequälet werden.

Hie höret ihr wie der heilige Geist die Gottlosen/und ihr en-
de mit den silberlosen schlacken vergleicht. Schlacken (will
David auff bergläufftge weise sagen) wenn sie oft durch den
ofen gangen/und über die rohe schicht gar auf den tod gearbeitet
und rein ausgepauicht seyn / daß nicht ein änglein stein/silber o-
der ander Metall mehr drinnen ist/da man sie auch gar zu mehl
pochet oder mehlet/solche taube schlacken pfeget man laßen in
wege zu lauffen/wie die taube halle.

Was Gott-
lose heißen/
welche tau-
ben Schla-
cken ver-
gleicht wer-
den.
Gottlose verächter des HERRN Christi und seines Evange-
lii/in den nicht ein änglein von dem reinen silber Gottes Wort
mehr ist/und die nicht ein gläublein haben wie ein Senffkörn-
lein/da auch weder liebe noch lust / hertz oder wille ist nach der
warheit/oder daß sie begehrtten frömmere oder selig zu werden/
solche glaublose leute wird der Richter alles fleisches von sich treib-
ben/